

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2012)

Vorwort: Zum Geleit
Autor: Meier, Michael

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Geleit

Fit ins Jahr 2012

Liebe Aarburgerinnen und Aarburger

Ein spannendes Jahr ist vergangen und ein neues mit vielen Herausforderungen steht uns bevor.

Wie letztes Jahr der GP Rüebliand wird auch dieses Jahr ein grosser Sportevent nach Aarburg kommen. Am Gigathlon 2012 werden die Sportler das 1000er-Stägli bezwingen. Nicht nur für Spitzensportler, sondern auch für Spaziergänger und sportliche Aarburger haben diese 1149 Treppenstufen eine besondere Bedeutung. Es ist der kürzeste und direkteste Weg auf unseren Hausberg, den Born.

Es tut uns allen gut, ab und zu die Maillartbrücke zu überqueren und uns in unser Naherholungsgebiet zu begeben. Dort können wir in jeder Jahreszeit die idyllische Landschaft und die wunderbare Aussicht geniessen. Ausserdem tut es gut, sich sportlich zu betätigen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit unserem Körper ist wichtig, damit wir lange gesund bleiben.

Auch mit unserer Familie oder mit Freunden ist es sehr wertvoll, sich in unser Naherholungsgebiet auf der anderen Seite der Aare zu begeben, um gemeinsam diese 1149 Treppenstufen auf den Born zu meistern. Immer wieder geht es im Leben darum, als Familie oder als Gemeinschaft eine Hürde zu überwinden.

Auch im vergangenen Jahr wurde die Menschheit mit neuen Problemen konfrontiert.

Naturkatastrophen, Währungszerfall, Schuldenkrise, Arbeitslosigkeit, explodierende Gesundheitskosten und die Energieversorgung sind nur einige Beispiele der Schwierigkeiten, denen die Menschheit gegenübersteht. Und das im Jahr, in welchem der sieben Milliardenste Mensch auf die Welt kam.

Verständlich, dass man mit etwas Besorgnis in die Zukunft schaut. Man wird nachdenklich und stellt sich viele Fragen. Kann es sein, dass wir am Punkt stehen, wo wir das Rad wieder zurückdrehen müssen? Müssen wir wieder lernen zu verzichten? Manchmal möchten wir am liebsten gar nicht mehr hinhören und uns mit anderen schöneren Dingen beschäftigen. Es ist auch verständlich, denn allmählich sind wir etwas müde von den schlechten Nachrichten.

Doch Kopf hoch. Es ist nie zu spät. Wenn wir die Dinge mit Freude und einer positiven Einstellung angehen, geht es immer irgendwie weiter. Wichtig ist, dass wir nach Lösungen suchen und uns dabei fragen: «Welchen Beitrag kann ich leisten?» Gerade in schwierigen Zeiten dürfen wir den Kopf nicht in den Sand stecken. Wir müssen hinschauen und handeln.

Wir können die grossen Herausforderungen nur in kleinen Schritten meistern. Innerhalb der Familie, des Freundeskreises, des Vereins oder in unserer Wohngemeinde haben wir die Möglichkeit, uns persönlich zu engagieren.

Dabei geht es nicht um grosse Taten. Man kann mit vielen kleinen Hilfe-

leistungen Grosses bewirken. Wenn jeder ein wenig über den Hag schaut und sich auch etwas um das Wohl des Nachbarn kümmert, so hilft das am Schluss einem ganzen Quartier.

Aarburg hat eine sehr vielfältige Bevölkerung. Um gemeinsam unsere Ziele zu erreichen, müssen wir die Grenzen zwischen den Kulturen und Generationen überwinden.

Wichtig ist es auch nach einer Niederlage immer wieder aufzustehen und mutig den steinigen Weg vorwärts zu gehen.

Wir stellen uns vor, wir stehen unten am 1000er-Stägli und betrachten jede Stufe als eine Hürde. Doch wir wollen nach oben, alle zusammen. Nur wenn wir nicht aufgeben und eine Stufe nach der anderen überwinden, werden wir die letzte Stufe erreichen.

Es ist wichtig, dass wir uns gemeinsam für ein attraktives Aarburg einsetzen. Aarburg hat viele Merkmale, die es in der Region einzigartig machen und darauf können wir stolz sein.

Ich wünsche mir, dass Aarburg seine einzigartige Identität beibehält und auch weiter leuchten wird.

Und Ihnen wünsche ich alles Gute für das Jahr 2012.

Michael Meier